



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. XXIX.**

**1686**

# Wochentliche Neue Zeitung.

Num. XXIX.

✽(○○○○○○○○T○○○○H.○○○○L.○○○○○○○○)✽

Rom / vom 6. Julii. 1686.



**D**ie ganze woche wurde von nichts anders als Präsertierung der Chinea/ als welche noch nicht gesehen/ geredet/ und weil man sich wegen des Actu nicht vergleichen kan / als haben die Herren Spanier einen Curzier nach Madrid abgeschickt/ selben König hierüber zu informieren / und fernere Instruction einzuholen. Mitwochs ist der Pabst un-

ter einem kleinen Gefolg von Vaticano nach dem Quirinal- Pallast gezogen/ und ließe sich selbiger in einem Trag- Sessel dahin tragen/ welcher ganz verschlossen war/ damit er von der grossen Hitz nicht incommodirt werde. Der König in Frankreich hat den auff die Zeit seines Lebens gefangen sitzenden und sehr berühmten Chymicum Borri/ und den Päbstl. Leib- Arzt Santucci nach Paris zu schicken an den Pabst begehrt/ um zu versuchen/ ob selbige den König von seinem Accident curieren köndten. Weil dem Franzöf. Ambassador die ordinari Audienz abgeschlagen worden/ als hat er eine extra-ordinari begehrt/ deme aber in Antwort worden/ wann es dem Pabst werde gelegen seyn/ wolte man ihn dessen avisieren.

Venedig vom 12. dito.

Aus Dalmatia kombt/ der Cavalier Janco seye glücklich aus dem Türckischen/ wohin er gestraiffet/ zurück kommen/ da er nit allein die Getraid- Ernde den Türcken verwehrt/ sondern auch hin und wider alles verderbt/ und viel Türcken auffgerieben/ über das auch den importanten Türckischen Paß Proloch gänzlich ruinirt/ im zurückweg seye

seye er gegen Seyn gangen/ und habe an dem Fluß Cettina alle tür-  
 cische Mühlen abgebrandt. Mittwoch Abends entstunde allhier säh-  
 lings ein solcher grausam: erschrecklicher Sturmwind von Westen/  
 daß er nicht allein eine grosse Anzahl Camin darnider geworffen/ son-  
 dern auch viel Altanen weggenommen/ und einige reparirte Mauren  
 von leßt abgebrandten Häusern aus dem Grund weggehbt / auch  
 viel Schiff unterobstich gekehrt hat/ darbey viel Versohnen ertruncken  
 sey. Die gute Pro:ressen der unsrigen in Morea werden confir-  
 mirt/ deswegen allhier noch immer Freuden: Feste gehalten werden/  
 und kombt aus der See ein Gerücht/ ob solte Modon in Morea auch  
 erobert worden seyn/ worvon man aber kein gewißheit hat. Auff das  
 künftige Jahr ist beschloffen 12000. Mann frische Völcker zu wer-  
 ben/ und damit die Unterthanen wegen der Spesen nicht beschwärt  
 werden/ wird man 6. Familien um die gewöhnliche Geld: Summa  
 in hiesigen Adelstand erheben.

Genua vom 6. dito.

Einige Fischer von Moneglia haben in hiesigem Staat auff dem  
 Meer einen un:gemeinen grossen Fisch ins Netz bekommen / selben mit  
 grosser Gefahr ans Land gezogen/ hernach eröffnet/ und viel Mens-  
 schen Lungen und Leber in ihm gefunden/ und ist dessen Fleisch zu-  
 verkauffen von der Regierung verboten worden/ der Fisch war 24.  
 Schuh lang/ und 3000. pfund schwer.

Donaustrom vom 35. dito.

Aus dem Eger vor Ofen kombt/ daß selbigen Comandanten Frau  
 mit ihren Kindern und 20. der vornehmsten Türckis. Weibern sam-  
 den besten Schätzen sich Nachts zeit unter einer guten Convoy aus  
 Ofen salviciren wollen/ sind aber ungefähr den unsrigen in die Hände  
 gerathen/ die Convoy geschlagen/ die Weiber gefangen/ und aller  
 Schatz erbeutet worden. Die Christl. Artillerie vor Ofen bestehet  
 in 300. Stuck und Mörser/ und hat die erste grosse Bombe in der  
 Statt aroß n Schaden gethan. Die Chur: brandenburgische neben  
 den Schwäbisch: und Fräncckischen Völkern führen die mittlere At-  
 taque/ und wollen täglich 5 / in 600. Bomben einwerffen. An Vi-  
 ctualien

etualien ist kein Mangel/ auffser daß die unsrige 5. Hund weit fouragieren müssen. Indessen sagt man/ der beandte Capuciner P. Marcus d'Aviano habe geprophecyet/ daß den 11. diß die Bestung Ofen wider in der Christen Hand kommen werde. Von den Moscovittern hat man/ daß sie bereits den Türcken und Tartarn auff dem schwarzen Meer grossen schaden thuen/ und der Hauptsitz in Constantinopel alle Zufuhr sperren. Die Conferenz der Reichsständen wegen des Allianz Wesen hat sich zu Augspurg glücklich geendet/ deren Schluß zu sicherheit des Reichs auff 60000. Mann gestellt ist. In Regenspurg wird der K. yserl. Erb-Prinz/ sambt dem Chur-Prinzen zu Pfalz erwartet.

Wien vom 14. dito.

Von Ofen kombt/ daß man den 7. allda die Minen angesetzt/ worbey 10. todt und blesst worden/ auch hat man ein Pararell-linie von der untern statt/ bis zum mittlern rundell 200. schritt breit gezogen/ dergleichen ist den 8. diß ein linie gegen das rundell rechter hand 150. schritt breit gezogen worden/ daß man al'o nit weiter avancieren kan/ bis zuvor auffm rundell postto gesaßt wird/ es ist aber die Breche noch nit in solchem stand/ dahero widerum 2. kleine Battereyen/ jede von 3. halben Carthaunen gemacht werden/ dise Arbeit ist so nah an der mauer/ daß selbe Nacht von den unsrigen meist durch stein und Granaten in 20. todt und verwundet worden. Hr. Gr. Zingen ist mit einem stein beschädigt/ Hr. Hauptmann Burger von Stahrnbergischen Regiment aber todt geblieben/ und Hr. Obrist Leuth. Funck an seiner wunden auch gestorben. Donnerstags kam ein Currier von Ofen an/ mit bericht/ daß die Türcken den 9. diß eine Mine zwischen den Kaysrl. und Churbrandenburgischen Attaquen gesprengt/ wodurch unsere Contrammen ruinirt/ und 6. Minierer verschüttet worden/ und darauff starck ausgefallen/ worbey der unsrigen in allem 150. todt und viel blesst worden/ vom Feind aber noch mehr geblieben. Immittelst ist man bis unter die statt-mauern kommen/ und wird man die belägerung desto mehr beschleunigen/ weil der Groß. Bezier mit 60000. Mann zum Entsatz gewiß im anzug seyn solle. Dem Hauptman Ulrici wird der Proceß gemacht/ weil er in jüngster Action wider Kriegs-Ordre seinen Postto zu geschwind verlassen/ daro durch 70. verlohren und viel gefangen worden. Vorgestern ist auch ein Chur-Bayrischer Currier aufkommen/ bringt/ daß man auf selbiger Seiten auch vast an der Mauer seye/ und das rundell völig überm hauffen liege/ man getraue sich aber nit darauff Postto zu fassen/ sonder fürchte/ daß solches unterminirt/ Die Breche seye aber so groß/ daß ehst ein General- Sturm geschehen köndte/ sie haben bereits 2. feindl. Minen gefunden/ und das Pulver daraus genommen. Des Gen. Sereni Schützen sind bis 3. meil unter Ofen schiessen gangen/ referirt/ daß sie in 400. beladene Türkis Wägen gesehen/ welche ohne Zweifel nach Ofen destiniert seyn.

Strassburg vom 12. dito.

Die in Verhaft gefessene Pfarrherren aus dem Hanauischen sind mit einer Geldstraff belegt/ und über Rhein releairt worden. Mit Abnehmung der Kirchen Ehre/ wo nur 7. Röm. Cathol. Familien sich befinden/ und dem ganzen so genannten Conversions Wesen wird nit allein togl. ch continuirt/ sondern sollen noch mehr neue Edicta heraus kommen/ und sind würcklich alle Officianten/ ja auch gar die Schultheissen durch die ganze Provinz ab/ und Röm. Cathol. eingesetzt.

Wien/vom 18. dito.

Vorgestern ist von Ofen ein Currier arriuiert/ mit Bericht/ daß den 11. diß/ 6000. Mann unter Hr. Gen. Mercy zu Pferd und Fuß auf die Pester Seiten commandiert worden / den 12. indlichen Succurs nach Ofen zu verhindern/den 12. hat sich der Keyserl. Minierer bis 6. Schuch unter die Mauren gearbeitet / die Brandenburgl. haben selbigen Tags auß 22. Stücken zu schiessen/auch Bomben und Feuer Kuglen einzurwerffen angefangen / den 12. haben Ihre Durchl. zu Lothringen / das Kundell durch 3 Granatierer recognoscieren lassen / 11. drauff von der völligen Generalität beschloffen worden/daß die Keyserl. auf dem mittleren/ die Brandenburgl. aber auf dem Kundell linker Hand Posto fassen sollen / zu dem Ende 2000. Mann unterm Hr. Obrist Leut. Guido von Stahrenberg/ Grafen von Aursperg/ und Obrist Wachtm. von Herberstein commandiert worden / welche nach gegebenem Losungs- schiessen Abends um 6. Uhr Keyserl. Seits mit 600. Mann angeloffen / auch den Feind/ welcher hinter der völligen Bresche Palisaden gesetzt / so weit zu ruck getrieben / daß sie 5. viertelstund aufm Kundell gestanden/ weilten aber die Brandenburgl. zu langsam avancirt / und daher der Feind von selbiger Seiten Ihrige secundirt / auch den Unfrigen mit Stein Granaten werffen und schiessen/ sehr starck zugeßet/ als haben sie sich in ihr Trenchement zu ruck ziehen müssen. Bey diser Action seyn in 50. Gemeine / der Prinz von Beldenp/ Fürst Nicolo mini/Obrist Leut. Kueßstein und Herberstein/nebenst vielen Hauptleuthen und Officiers tod gebliben beede Obrist Leut. von Stahrenberg und Aursperg / Duc de Vexar, Grand de Espagne, deß Königs in Engellands Sohn/ nebenst 9. Engländern/ Monf. de Crequi/auch viel andere Officiers/ und in 200. Gemeine bliffirt. Den 14. ist der Feind ganz still gewesen / die Unfrige aber mit Canonieren und Bombardieren starck fort gefahren. Auf Eyrl. Bayerischer Seiten ist man so weit avancirt / daß man nicht weiter kommen kan/ bis man auf dem Kundell Posto gefaßt / daher man mit Bresche schiessen starck fort fahret.

Gedruckt Sambstags / den 17. (27.) Julii. 1686.